

Vortrag in Gars: Über Störfelder und Wasseradern berichtete der Rutengeher Alois Mader

Rutengeher mit Leib und Seele

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Garser Kneipp Vereines referierte der Baubiologe und Rutengeher Alois Mader kürzlich vor einer interessierten Hörerschaft im Gasthaus Ehrenberger über seine Erfahrungen mit Erdstrahlen und Elektrosmog.



Der Rutengeher Alois Mader geht schon seit Jahren mit der Wünschelrute und gab im GH Ehrenberger Antwort auf viele Fragen der Vortragsbesucher.

Foto: Bacher

GARS AM KAMP (sb). Alois Mader, gebürtiger Waldviertler und von seinem Vater mit der Gabe und dem Wissen des Wünschelrutengehens beerbt, ist Rutengeher mit Leib und Seele. Es ist ihm ein Anliegen, korrekt und mit „richtigen Ergebnissen wie vor hundert Jahren“ zu dienen und dennoch immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Die beste Trefferquote haben alte Rutengänger

Das Rutengehen ist eine alte Kunst. „Alte Ställe stehen nicht auf Störfeldern, das zeigt, dass es früher üblich war, vor dem Bau eines Gebäudes den

Grund von einem Rutengeher überprüfen zu lassen. Auf das achtet heute besonders beim Stallbau keiner mehr“, erläutert der Fachmann. Er berichtet zudem, dass die beste Trefferquote alte Rutengänger haben. Früher gab es in jedem Ort jemanden, der mit der Wünschelrute vertraut war.

Alte Regel: Mit dem Kopf im Norden schlafen

Allerdings ist die Sache heutzutage mit dem Rutengehen alleine nicht mehr getan, da die Menge an Störfeldern elektrischer oder magnetischer Natur gerade durch die Verkabelung der Haushalte, durch

Handys und Transformatoren im Umkreis der Lebensbereiche massiv angewachsen ist und durch moderne Geräte wesentlich effizienter zu erkennen ist. Eine altbewährte Regel rät, mit dem Kopf im Norden zu schlafen und die Füße im Süden zu betten. „Kopf kühl, Füße warm, das hat schon meine Großmutter gesagt“, berichtet Mader, jedoch: „Wenn ein Magnetfeld, welches durch einen Transformator in der Nähe ihres Kopfes erzeugt wird, ihren Schlaf stört, kann man nur den Abstand vergrößern, weil dieses alles durchdringt.“ In diesem Fall ist es besser, nicht Nord-Süd zu schlafen als mit dem Kopf in dem Störfeld.

Wer nur zehn Minuten braucht, ist ein Scharlatan

„Es ist zudem ein verbreiteter Irrtum, dass Wasseradern in Mäandern verlaufen. Bei meiner Arbeit habe ich festgestellt, dass diese Störfelder breiter sind und durch zu ungenaue Überprüfungen oft nicht in ihrem vollen Ausmaß erkannt werden“, so die Überzeugung von Herrn Mader und er bekräftigt noch: „Ich brauche ein paar Stunden, um ein Haus vollständig zu begehen. Da muss man erst außen rundum gehen, um die Breite und Lage der Adern richtig einschätzen zu können. Wer dafür nur zehn Minuten braucht, ist ein Scharlatan.“

PICHELBAUER

5. April 2003

Musical wakeUp

im Wiener Raimundtheater
Anmeldeschluss: 7. März 03

17. Mai 2003

Kastelruther Spatzen

in der Wiener Stadthalle
Anmeldeschluss: 14. März 03

8. August 2003

TURANDOT

im Römersteinbruch St. Margareten
Anmeldeschluss: 28. April 03

Nähere Infos bzw. Anmeldung unter
Tel: 02822/52650 www.autobusreisen.at

Kein „Scharlatan“ ...

VORTRAG / Die Ausführungen des Baubiologen und Wünschelrutengängers Alois Mader stießen bei den „Kneippern“ auf großes Interesse.

GARS / Im Eiltempo musste Kneippvereins-Obfrau Mag. Eva Leodolter die Jahreshauptversammlung über die Bühne bringen, denn mehr als 50 Mitglieder und Gäste warteten im voll besetzten Saal des Gh. Ehrenberger bereits gespannt auf den Vortrag des Wohn/Baubiologen und Rutengehers Alois Mader.

Der Kneippverein Gars kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Der Mitgliederstand ist um zwei auf 133 Personen angewachsen, die ord-

nungsgemäß geführte Kasse ist gut gefüllt und an den vielfältigen Veranstaltungen im Vorjahr – Gesundheitsturnen, Wanderungen, Vorträge – nahmen insgesamt 2362 Personen teil. Das Programm für 2003 wird in dieser bewährten Form weitergeführt auch der Mitgliedsbeitrag bleibt mit 17,50 Euro unverändert. Eine personelle Änderung im Vorstand fand die einhellige Zustimmung der Hauptversammlung: Schriftführerin Maria Gruber und ihre Vertreterin

Brigitte Brunner tauschen die Funktionen.

„Feuerwerk“ an Infos

Dann folgte der Vortrag „Erdstrahlen-Elektrosmog – neueste Forschungsergebnisse“. Referent Alois Mader enttäuschte seine ZuhörerInnen nicht. Er brannte ein eineinhalbstündiges Feuerwerk an Informationen über technische Felder, Wellen und Strahlung ab, die das Wohlbefinden empfindlicher Personen zu Hause, speziell im Schlafzimmer, negativ beeinflussen (können). Nicht die Sat-Schüssel auf dem Dach kann schaden, sondern die Federkernmatratze, das digitale Schnurlostelefon, der Trafo des Radioweckers oder die falsch gepolte Nachttischlampe.

Maders Kernaussage: „Meine Maßnahmen in der Bau-, Wohn- und Schlafbiologie sind reproduzierbar, umsetzbar, allgemein verständlich, fachlich korrekt und ehrlich.“

Mit Beispielen aus der Geschichte belegte er die Bedeutung des Rutengehers. So wurden etwa schon vor 4000 Jahren in China die Standorte wichtiger Bauten mit Hilfe der Wünschelrute ermittelt.



Überaus gut besucht war der Kneippabend, die Freude darüber bei Obfrau Mag. Eva Leodolter (l.), der neu bestellten Schriftführerin Brigitte Brunner und dem Baubiologen und Rutengeher Alois Mader verständlich.

FOTO: BAUMRUCKER

GERHARD BAUMRUCKER